

Dann bete ich zur Mutter im Himmel:

Gedenke, gütigste Jungfrau Maria,
man hat es noch niemals gehört, dass jemand,
der zu Dir seine Zuflucht nahm,
deine Hilfe anrief,
um deine Fürsprache flehte,
von dir verlassen worden sei.
Von solchem Vertrauen beseelt,
nehme ich meine Zuflucht zu dir,
Mutter, Jungfrau der Jungfrauen;
zu Dir komme ich;
vor Dir stehe ich seufzend als Sünder.
Mutter des Wortes,
verschmähe nicht meine Worte,
sondern höre mich gnädig an und erhöre mich. Amen.

3. GOTT WILL DIE ANDACHT ZU MEINEM UNBEFLECKTEN HERZEN IN DER WELT BEGRÜNDEN

Zu lieben ist, sich hinzugeben, und sich hingeben ist das Kreuz

Langsam begehe ich den Weg entlang des "Sühnepfads" in Richtung der Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit und denke über die Gründe nach, wegen welcher ich heute bereit wäre, Opfer zu bringen.

Das Unbefleckte Herz Mariens lässt die radikalste Dimension von Gottes Liebe, seine Barmherzigkeit, verstehen. Im Herzen Mariens hallen die Worte, mit welchen Gott, durch den Engel, sie rief und die Worte, mit welchen Maria „Ja“ zu Gottes Projekt sagte; hallen die Worte, mit welchen sie glaubte und welchen sie treu war; hallen die Worte, mit welchen sie ihr Vertrauen in Gott ausdrückte, die Worte, mit welchen sie das Kreuz ihres Sohnes begleitete und die Worte, mit welchen sie seine Auferstehung bezeugte.

Sich in das Unbefleckte Herz Mariens zurückzuziehen und sich von ihm belehren zu lassen, ist, die Geheimnisse der göttlichen Barmherzigkeit zu entdecken. Mit der Mutter des Himmels lernt man viel besser, wie es möglich ist, Jesus unentwegt zu lieben.

4. WENN MAN TUT, WAS ICH EUCH SAGE, WERDEN VIELE SEELEN GERETTET WERDEN, UND ES WIRD FRIEDE SEIN. DARAUF FOLGTE EIN AUGENBLICK DES SCHWEIGENS UND ICH FRAGTE: WÜNSCHEN SIE SONST NICHTS MEHR VON MIR? SIE ANTWORTETE: NEIN, HEUTE WILL ICH NICHTS MEHR VON DIR.

Was ich Unsere Mutter im Himmel bitte und um was die Mutter im Himmel mich bittet
In der Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit

Das Mosaik betrachtend, die Statue Unserer Lieben Frau im Gedächtnis behaltend, denke ich nach: Die Mutter im Himmel flüstert jedem einzelnen von uns zu, dass der Himmel unsere Berufung ist und dass der Himmel aus Bereitschaft besteht (wie in Mariä Verkündigung); aus Barmherzigkeit und Liebe (wie in Mariä Heimsuchung); aus Aufnahme (wie in der Geburt Jesu); aus Hingabe (wie in der Sorgsamkeit und Verbundenheit mit dem Projekt des Königreichs Jesu); aus Nähe (indem man sich mit seinen Jüngern identifiziert); aus der Gegenwart in Schmerzen (wie im Leidensweg) und aus Freude (wie in der Auferstehung und an Pfingsten).

Mit Frieden im Herzen begeben sich in die Beichtkapelle, wenn ich mich dazu berufen fühle, das Sakrament der Beichte zu empfangen, wo ich die Erfahrung machen kann, mich von Jesus aufgenommen und in Gottes Liebe geborgen zu fühlen.

Danach bete ich so oft ich will:

O Jesus, das tue ich aus Liebe zu Dir, für die Bekehrung der Sünder und zur Sühne für die Sünden gegen das Unbefleckte Herz Mariens.

Ich mache das Kreuzzeichen und gehe in Frieden.

2013-2014 WEG DES PILGERS

GEDENKWEG

DER DRITTEN ERSCHEINUNG UNSERER LIEBEN FRAU



Geborgen
in Gottes
Liebe
für die Welt

WEGSTATIONEN:

1. An der Krippe (im Gebetsareal)
2. In der Erscheinungskapelle
3. Entlang des Sühnepfads
4. In der Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit

V. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
R. Amen.

An diesem Ort, Cova da Iria, am 13. Mai 1917, erhielten drei Kinder im Alter von 7, 9 und 10 Jahren den Besuch der Jungfrau Maria, die in Gottes Licht gehüllt war. Wie versprochen, erschien ihnen Unsere Liebe Frau erneut im darauffolgenden Monat und wiederum am 13. Juli 1917, nachdem die Kinder mit den anderen Personen, die anwesend waren, den Rosenkranz gebetet hatten.

Während dieser dritten Erscheinung sagte Unsere Liebe Frau zu den Kindern:

Opfert euch auf für die Sünder und sagt oft, besonders wenn ihr ein Opfer bringt: O Jesus, das tue ich aus Liebe zu Dir, für die Bekehrung der Sünder und zur Sühne für die Sünden gegen das Unbefleckte Herz Mariens.

Heute bin ich Pilger in Fatima und befinde mich nahe dem Ort, an dem Unsere Liebe Frau mit den Hirtenkindern sprach. An jenem 13. Juli 1917, sprach Unsere Liebe Frau zu drei Kindern, doch durch diese und dessen kindliche Einfachheit sprach sie zu der gesamten Menschheit. Wohin führen mein Herz und mein Verstand, wenn ich die Worte Unserer Lieben Frau als an mich und an meine Umstände gerichtet höre?

Um mir bei der Antwort zu helfen, legt das Heiligtum mir dieses Instrument/Weg in die Hände, als Einladung, einen Pfad zu begehen, um zu verstehen, dass die Mutter im Himmel mir die Erfahrung der Liebe Gottes inmitten der Dramen der menschlichen Geschichte gibt.

1. WAS WÜNSCHEN SIE VON MIR?

– FRAGTE LUCIA UNSERE LIEBE FRAU.

Mit Jesus, betrachte ich Gottes Liebe für die Menschheit
An der Krippe (im Gebetsareal)

An der Krippe denke ich an die verschiedenen Momente im Leben Jesu: angefangen bei der Hoffnung, mit der die Juden das Kommen des Messias erwarteten; dann, nach seiner Geburt, denke ich an all die Treffen, die Jesus mit so vielen Männern und Frauen seinerzeit hatte; ich identifiziere mich mit der menschlichen Erfahrung derjenigen, die sich mit Jesus auf ihren Lebenswegen treffen (Angstliche, Blinde und Humpelnde, Taube und Gelähmte, Ungeduldige und Besessene, usw.) und meditiere über den Überfluss an Liebe, die Jesus Christus immer überträgt. Und ich lasse die Frage aufkommen: „Was wünscht Gott von mir?“.

Danach, durch die Südkolonnade eintretend, begehe ich Jesu Kreuzweg und betrachte jedes Bild. Ich versuche, die tiefe Liebe, die in jedem Moment steckt, zu verstehen. Vorne am Altar vorübergehend, begeben sich die Nordkolonnade und betrachte weiterhin Jesu Kreuzweg, um dann am Treppengeländer der Nordkolonnade wieder herabzusteigen.

In der Zwischenzeit bete ich, in Gedanken und mit dem Herzen, einige Verse des Psalms 138.

Psalm 138, 1-18.23-24

Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich.
Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir.
Von fern erkennst du meine Gedanken.
Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt;
du bist vertraut mit all meinen Wegen.

Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge -
du, Herr, kennst es bereits.
Du umschließt mich von allen Seiten
und legst deine Hand auf mich.

Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen,
zu hoch, ich kann es nicht begreifen.
Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist,
wohin mich vor deinem Angesicht flüchten?

Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort;
bette ich mich in der Unterwelt, bist du zugegen.
Nehme ich die Flügel des Morgenrots
und lasse mich nieder am äußersten Meer,
auch dort wird deine Hand mich ergreifen
und deine Rechte mich fassen.

Würde ich sagen: «Finsternis soll mich bedecken,
statt Licht soll Nacht mich umgeben»,
auch die Finsternis wäre für dich nicht finster,
die Nacht würde leuchten wie der Tag,
die Finsternis wäre wie Licht.

2. BETET WEITERHIN JEDEN TAG DEN ROSENKRANZ
– SAGTE UNSERE LIEBE FRAU.

Ich bin bereit, in die "Schule" Unserer Lieben Frau einzutreten und lasse mich belehren
In der Erscheinungskapelle

Ich befinde mich an demselben Ort, an dem die Hirtenkinder Unsere Liebe Frau sahen und rufe den Text der *Erinnerungen der Schwester Lucia* über den 13. Juli 1917 in Erinnerung:

Betet weiterhin jeden Tag den Rosenkranz zu Ehren Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz, um den Frieden für die Welt und das Ende des Krieges zu erlangen, denn nur sie allein kann es erreichen [...]. Opfert euch auf für die Sünder und sagt oft, besonders wenn ihr ein Opfer bringt: O Jesus, das tue ich aus Liebe zu Dir, für die Bekehrung der Sünder und zur Sühne für die Sünden gegen das Unbefleckte Herz Mariens [...]. – Ihr habt die Hölle gesehen, wohin die Seelen der armen Sünder kommen. Um sie zu retten, will Gott die Andacht zu meinem Unbefleckten Herzen in der Welt begründen. Wenn man tut, was ich euch sage, werden viele Seelen gerettet werden, und es wird Friede sein. Wenn ihr den Rosenkranz betet, dann sagt nach jedem Gesetz: O mein Jesus, verzeihe uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle, führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die Deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.

Ich schaue auf die Statue Unserer Lieben Frau, die in der Erscheinungskapelle verehrt wird, denke über den Text von Schwester Lucia nach, den ich gerade gelesen habe, und beurteile still meine Fähigkeit, uneigennützig zu lieben.